



Ehepaar verkauft afrikanische Maske an einen Trödler für 150 € –
dieser verkauft sie für 4 Millionen € weiter...

Fast jeder hat schon einmal davon geträumt, einen Schatz in den Tiefen seines Kellers oder auf dem Dachboden zu finden. Genau das ist einem Rentnerpaar in Frankreich passiert. Bei dem Schatz handelte es sich um eine Fang-Maske aus Gabun. Sie wurde für 150 Euro an einen Trödler verkauft, war aber in Wirklichkeit über 4 Millionen Euro wert.

Die Geschichte endet am Dienstag, dem 31. Oktober, vor dem Gericht in Alès. Vor zwei Jahren räumte ein älteres Ehepaar sein Ferienhaus im Departement Gard, um es zum Verkauf anzubieten. In einer staubigen Abstellkammer fanden die Rentner eine alte afrikanische Maske, die sie von einem Vorfahren, der Gouverneur in Gabun war, geerbt hatten.

Sie beschlossen, die Maske loszuwerden, und wenden sich an einen Trödler. Der Verkaufspreis, auf den man sich einigt, beträgt 150 Euro. Allerdings lesen sie einige Monate später in der Zeitung, dass diese – äußerst seltene – Maske anschliessend für 4,2 Millionen Euro versteigert wurde. „Meine Mandanten sind vom Stuhl gefallen“, erzählt der Anwalt des Paares, Frédéric Mansat-Jaffré, gegenüber dem Sender Franceinfo. „Die Maske befand sich in einer Abstellkammer... Meine Mandanten haben ihr keine Aufmerksamkeit geschenkt“, so der Anwalt.

Wusste der Trödler von Anfang an, welchen Wert die Maske wirklich hatte? Nachdem das Paar vergeblich versucht hatte, mit dem Trödler einen finanziellen Ausgleich auszuhandeln, beschloss es schließlich, Klage gegen den Trödler einzureichen. Die Rentner hoffen, die Millionen aus dem Verkauf der Maske, die sich nun in den Händen eines reichen ausländischen Sammlers befindet, zugesprochen zu bekommen.

„Ein schändlicher Zirkus“, meint nun auch das „Kollektiv Gabon Okzitanien“. „Das ist eine Beleidigung für unser Volk. Heute wird diese Maske für Geld zur Schau gestellt, während sie für uns eine Seele darstellt, die nicht wie Vieh oder Spielzeug ausgestellt und verkauft werden sollte“, erklärt dessen Vorsitzende Solange Boizeau.

Es handelt sich um eine Maske, die bei geheimen Riten des Ngil-Volkes verwendet wird, um „Gerechtigkeit zu üben“, erklärt Solange Boizeau. „Wenn es in unseren Dörfern Verbrechen oder Probleme gab, die die Menschen nicht lösen konnten, wurde der Ngil-Chef des Dorfes angerufen und diese Maske half, die Gerechtigkeit wiederherzustellen. Und jedes Mal kam diese Maske aus geheimen Ecken des Dorfes, um den Täter zu befragen, es war die Maske, die die Wahrheit ans Licht brachte“, erklärt Solange Boizeau, die die Rückgabe des Kunstwerks an Gabun fordert: „Diese Maske stand nicht zum Verkauf, sie wurde zur Zeit der Kolonialisierung gestohlen.“



Ehepaar verkauft afrikanische Maske an einen Trödler für 150 € –
dieser verkauft sie für 4 Millionen € weiter...

Der Anspruch Gabuns auf die Maske könnte später Gegenstand eines weiteren Gerichtsverfahrens sein, da der Verein Gabon Occitanie sowie der Staat Gabun nach eigenen Angaben die Justiz eingeschaltet haben. Diese „Maske der Gerechtigkeit“, die Picasso und Modigliani inspiriert haben soll, bleibt also vorerst in den Händen ihres letzten Käufers. Bisher wurden weltweit nur etwa zehn ähnliche Masken gefunden.